

Beirat Kulturentwicklungsplanung der Stadt Norderstedt

1. Sitzung am 26.05.2025, 16.00 bis 18.00 Uhr

Rathaus Norderstedt, Sitzungsraum 2

Vorsitz: Zweite Stadträtin Kathrin Rösel

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung durch Kathrin Rösel, Zweite Stadträtin der Stadt Norderstedt

Frau Rösel begrüßt die Mitglieder des Beirats. Sie verweist auf den politischen Beschluss, der die Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans unter größtmöglicher Beteiligung der Öffentlichkeit vorsieht.

2. Vorstellung von Dr. Patrick S. Föhl, externer Projektleiter, Netzwerk Kulturberatung

Herr Föhl stellt sich und einige seiner Projekte vor. Präsentation [hier](#).

3. Die Mitglieder des Beirats stellen sich mit Namen und Institution kurz vor. Es nahmen teil:

Domenik Gerigk (SPD-Fraktion); Kornelia Wangelin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Witte (Fraktion WiN/Freie Wähler), [REDACTED] (AFD), Romy Rölicke (Leiterin Stadtmuseum), Vivette Tchuissang Tchiwe (Integrationsbeauftragte), Marcel Zidorn (Kulturschaffender/ DJ), Christian Hartrampf (Kulturschaffender/Tanks Theater), Miro Berbig (Kulturschaffender/Blueswerk), Niklas Käming (Kulturschaffender/ Spielmannszug TURA), Ayala Nagel (Kulturschaffende/ Chaverim – Freundschaft mit Israel), [REDACTED] Vertretung für Eva Reiners (Kulturstiftung Norderstedt), Anne Rumpel (Norderstedt Rumpel GmbH), Tita Vierus (Kinder- und Jugendbeirat), Christine Schmid (Seniorenbeirat), Andreas Marcial (Netzwerk Inklusion und Innovation Norderstedt), [REDACTED] (Norderstedt Marketing), Mario Helterhoff (Stadtplanung), [REDACTED] (Stadtpark), Dirk Jantzen (MeNo), Kathrin Rösel (Zweite Stadträtin), Dieter Powitz (Leiter Amt für Bildung und Kultur), Calvin Freisleben (Kulturmanager) und Dr. Patrik Föhl (Netzwerk Kulturberatung).

4. Hinweis zur aktuellen Situation der KEP-Koordination durch Dieter Powitz, Leiter des Amtes für Bildung und Kultur der Stadt Norderstedt

Herr Powitz ist für den Prozess in Abstimmung mit Frau Rösel federführend verantwortlich. Bis Mitte Oktober wird ihn Calvin Freisleben unterstützen. In der Regel wird er auch als Kontaktperson fungieren. Da Herr Powitz und Herr Freisleben im täglichen Kontakt stehen, werden Herrn Powitz alle Anliegen bekannt sein.

5. Vorstellung von Zielsetzung und Ablauf des Kulturentwicklungsprozesses sowie Einblick in die Ergebnisse der ersten Online-Umfrage; danach Möglichkeit für Rückfragen

Dr. Patrick Föhl führt aus: Der Kulturentwicklungsplan soll aus drei Blickwinkeln auf die Situation in Norderstedt blicken: Was ist da? Was kommt (BiNo)? Was muss man neu denken?

Dazu soll es drei Phasen geben:

1. Analysephase: diese soll so detailliert wie möglich laufen (Mentimeter-Umfrage, Cultural Mapping, Expert*innen-Interviews)
2. Beteiligungsphase: Workshops, Bürger*innendialoge etc.
3. Konzeptionsphase

Herr Föhl stellt die ersten Ergebnisse der Mentimeter-Umfrage vor. Den ausführlichen Bericht erhalten die Beiratsmitglieder, sobald er fertig ist.

- Es nahmen ca. 300 Personen an der Umfrage teil. Dies ist für eine Stadt wie Norderstedt sehr viel. Trotzdem sind die Ergebnisse nicht repräsentativ.
- Ein Ergebnis der Umfrage war, dass die Werbung ein Problem darstellt (Social Media)

Es wurde angemerkt, dass die Umfrage aufgrund der komplexen Formulierung der Fragen nicht für alle Menschen zugänglich war. Weitere Fragen wurden beantwortet.

6. Vorstellung der Grundzüge einer Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wird derzeit intern abgestimmt und den Mitgliedern nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt.

Es wurde beschlossen, zwei verschiedene Protokolle anzufertigen. Ein Ergebnisprotokoll und ein ausführliches. Beide werden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. In der nächsten Sitzung soll entschieden werden, ob und welches Protokoll auf der Website veröffentlicht wird.

7. Ausblick nächste Schritte durch Dieter Powitz und Dr. Patrick S. Föhl:

- Leitfadengestützte Expert:innen-Interviews mit 15–16 Personen, die ein möglichst breites Spektrum abbilden. Die Interviews dauern ca. 60–90 Minuten und werden im Anschluss anonymisiert. Dies soll noch vor der Sommerpause geschehen.
- Cultural Mapping: Die Kulturschaffenden werden eine weitere Umfrage erhalten. Darin geht es um die Vernetzung der Akteur:innen untereinander sowie mit Institutionen des Kreises, des Landes und des Bundes.
- Laufende Öffentlichkeitsarbeit: Vorstellung des Designs „kep.mit.dir“. Dieses wurde auch schon für den ersten Social-Media-Post verwendet.
- Partizipative Formate: Welche Formate es geben wird, kann erst gesagt werden, wenn die Analysephase abgeschlossen ist.

8. Abschließende Fragen und Anmerkungen

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass der Kulturentwicklungsplan trotz Haushaltssperre erarbeitet wird, da es sich um eine bereits existierende vertragliche Verpflichtung handelt. Dennoch werden weitere Detailplanungen durch die angespannte Haushaltslage beeinflusst.

Ergänzend weist Dr. Patrick Föhl auf die Bedeutung von Kulturentwicklungsplänen in Zeiten knapper Haushalte hin. Oftmals ist ein KEP die Voraussetzung für Förderungen, beispielsweise der EU. Zudem kann der KEP Antworten auf die Frage geben, wie das kulturelle Angebot einer Kommune vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Lage gestaltet werden soll.

Norderstedt, den 25.06.2025



Dieter Powitz



Calvin Freisleben